

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 22 (1896)  
**Heft:** 8

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Arzt:** „Darf ich einmal mittelst der Röntgen-Strahlen in Ihr Herz schauen, es scheint mir stark zu sein?“

**Mädchen:** „Nein, nein — Sie dürfen nicht sehen, wer es ist!“

### Auch eine Kritik.

**Schauspieler Brüllhuber:** „Na ja, ich gebe ja gerne zu, daß ich gestern als „Othello“ etwas verschlupft war, aber denken Sie sich nur, die weite Reise bei der Hundekälte, dann die Probe im ungeheilten Lokal — ich sage Ihnen einfach barbarisch, wie wir Künstler manchmal behandelt werden. Aber übermorgen, da werden Sie etwas erleben und Freude an mir haben, denken Sie liebstes Doktorchen, ich spiele den „Nathan!““

**Kritiker Bissig:** „Ei, eil Was Sie nicht sagen. Und wer spielt den „Weisen?““

**Student Bummel** (zu seiner an der Staffelei stehenden Cousine): „Helleger Raphael, was soll denn das wieder werden?“

**Fr. Clara:** „Ein Frühstück!“

**Student Bummel:** „Ein Frühstück wär' mir lieber!“

### Briefkasten der Redaktion.



Werden, sind den Schwalben gleich, Dragen sich zu ihrer Ruh' Ein Gebäud' im Munde

**Z. G. i. U.** So, meinen Sie, „Opposition muß sind?“ Absolut nötig finden wir das dem doch nicht, sofern Sie nicht mit sachlichen Gegenreden aufmarschieren können. Zu den „ewigen“ Reinigern werden Sie aber auch nicht gesäßt sein wollen, sonst ist Ihr Oppositiionsdrang eine wertlose Faucherei und gemahnt an eine Anekdote. Ein Kind schrie, so viel es aus dem Halse brachte. Die Mutter fragte: „Was fehlt Dir, willst Du essen?“ — „Nein!“ — „Trinken?“ — „Nein!“ — „Schlafen?“ — „Nein!“ — „Nun, was willst Du denn?“ — „Schreien!“ — **M. J. i. Z.** Wir sind des Französischen nicht mächtig genug, doch scheint es uns unrichtig zu sein, „außerordentlicher Professor“ zu überzeugen mit: „Professeur très ordinaire!“ — **O. N.**

**i. V.** Dieser Redner erinnert an das Sprüchlein: „Männer, die durch Reden reich

werden, sind den Schwalben gleich, dragen sich zu ihrer Ruh' Ein Gebäud' im Munde

zu.“ — **Portius.** „Schach ist für den Verstand zu viel Spiel und als Spiel fordert es zu viel Verstand.“ Also urtheilte Moses Mendelssohn und der konnte es wissen. — **J. K. i. A.** Nicht übel; läßt sich gelegentlich schön einsiehen, denn Herr Guen-Geller fängt an groß zu werden; es ist ihm nicht wohl, wenn man nicht auf ihn einhaut. — **R. S.** Hüüt Fred d' Herdöpfel ihres drühundertjährig Jubiläum; Sie werden hoffentlich au dra gab, oder nüd? — **W. E. i. R.** Enggetelt, obchon der Name nicht zu entsperren war. — **Spatz.** Uns scheint die Thränenexpessing für die armen Kellnerinnen an der Landesausstellung mehr den Trommelton einer Trinkgeldwerbung zu haben. Fragen Sie das Röthelt — es wird wohl unserer Meinung sein. Immerhin besten Dank. — **Augustin.** Die „Verküche“ find gar nicht über, sofern die Witze dazu auch gut sind. — **G. i. H.**

Diese „Elite“ hat so gut das Recht, Reklame zu treiben, wie andere. „Deswege da-meit à nüd thue.“ — **E. W. i. E.** Das betreffende Inserat fiel uns ebenfalls auf; da aber in dortiger Gemeinde so viele hitzige Leute wohnen, wird man ihnen schon jetzt die Musik „voruß“ machen müssen. — **T. S. i. S.** Im dortigen „Intelligenzbl.“ ist: „Zu vermieten. Ein Stod gut verweste Kühdünger.“ Zu was, macht der verehrliche Einsender nicht bekannt; aber wahrscheinlich als Schlafstätte für solche, welche dem Aschermittwoch in Ruhe entgegen trüumen wollen.

**Klio.** O, Sie Schauf! Dies Kind, kein Engel ist jo rein, hat eine vollständig unparteiische Hand. — **Oho.** Nicht 47 Zentner, aber nahezu ein Zentner Gedichte sind uns schon über den Eisenbahnkönig zugegangen und — gelesen haben wir alle. Das ist das Martyrium der Witzmacher. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. — **H. i. Berl.** Erhalten und verwarfet. — **N. i. B.** An unserm Staatsbaum in Bern scheint es dieses Jahr sehr viele Laubläfer zu haben; man wird halt einmal energisch dran schütteln müssen, damit die Biecher herunterzurutschen. Per Peter 20 Cts. — **N. N.** Sie können sich vollständig beruhigen; unser Redaktionshof besorgt die Bevittigung derartiger Elaborate mit einer staunenerregenden Gründlichkeit. — **Z. i. A.** Welches Thier die Kälte am besten verträgt? Na, offenbar der Alo, denn er läuft den ganzen Winter im Hemde herum. — **J. G. O.** Der angemeldete Mann wird in diesen Tagen erwartet. — **K. M. i. G.** Besten Dank; wir werden natürlich nicht versehlen, dem wohlwollenden Poet-Kommendanten in Zukunft jeweilen unsere Leitgedichte zur ges. Jenur vorzulegen. — **F. D. i. W.** Nach Aschermittwoch bringt man keine Fastnachtlieder mehr; ergo . . . — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.  
**J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (51c)

### Frühlings - Stoff - Neuheiten

in  
Damen- und Herrenstoffen.

**Muster zu Diensten** | **Oettinger & Cie**, Zürich.  
Erstes Schweiz. Stoff-Versandhaus.

### Hôtel Bernerhof, Zürich

— neben der Kaserne. — 14 —

Hôtel zweiten Ranges. Einrichtung ersten Ranges.  
Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern.

**Grosses Café - Restaurant**  
Vorzugliches Münchener Löwenbräu.

**Gute Küche.**

Omnibus am Hauptbahnhof.

Besitzer: **Weltart-Züst.**

Gérant: **Otto Blaser-Gloor.**

**XXVII. Jahrgang.** — 30,000 Leser. — Fr. 12. 50 per Jahr.

### „Amerik. Schweizer - Zeitung“

Einziges u. officielles Organ d. Schweizer in Nord-Amerika.

Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union,  
Canada und Britisch Columbia.

Bringt ausführliche Nachrichten aus allen Schweizerkreisen und Schweizer-Colonien,  
Berichte über kommerzielle und landwirthschaftliche Verhältnisse, nebst Nekrologen  
dort verstorbener Landsleute etc.

Zuverlässiger Wegweiser für Auswanderer und Auswanderungslustige.

Für Amtliche und Privat-Bekanntmachungen, wie:

Verschollenheitsklärungen,  
Erb-schaftsaufforderungen,  
Ediktalladungen, (Ehescheidungen),  
Todeserklärungen,  
Vormundschaftsmittelungen,  
Urtheilsveröffentlichungen,  
Aufsuchung unbekannt Ab-  
wesender.



Anzeigen  
für Exportwaren, Hotels,  
Fremdenpensionen, Kurorte;  
Bäder, Erziehungsinstitute;  
Auswanderungs-Agenturen,  
Speditions-, Bank- u. Wechsel-  
Geschäfte, Import und Kom-  
missions-Dépôt für Waaren  
aus Amerika etc.,

Ankauf von Farmen und Ländereien  
und sonstige amtliche oder private Mittheilungen, welche für die in Nord-  
amerika wohnenden Schweizer bestimmt sind, ist die  
Amerikanische Schweizer-Zeitung  
das einzige Publikationsmittel.

Abonnemente und Anzeigen für die Schweiz nehmen entgegen **Orell Füssli & Co.**  
in **Zürich** und **Haasenstein & Vogler** in **Basel**.

„The Swiss Publishing Company“,  
116, Fulton Street, New York.



Goldene Medaille  
Weltausstellung Paris 1880.

## CHOCOLAT



SUCHARD  
NEUCHATEL (SUISSE).

22-52

Preisgekrönt 18-52  
**P. F. W. Barella's**

Universal

## Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Be-  
schwerden. — Auskunft unentgeltlich!

Proben gratis gegen Porto,  
von Haupt-Dépot

**P. F. W. Barella,**  
Berlin S. W., Friedrichstrasse 220.  
Mitglied med. Gesellschaft von Frankr.  
In Schachteln à Fr. 2. — und Fr. 3.20.

Dépôts:  
Zürich: Apotheke von L. Baumann  
bei der Sihlbrücke,  
Apotheke zur Post am Kreuzplatz  
Neumünster.

Pariser  
**GUMMI-ARTIKEL**  
Ia. Vorzug Qualität  
à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende  
franko gegen Nachnahme 35-20  
**Aug. de Kennen,**  
Zürich.

Raucher, lesen, lesen!!  
10 Kilo guten Rauchtabak nur Fr. 5.20  
und 5.90  
„ „ feine Sorten nur Fr. 7.60 und  
Fr. 8.80.  
„ „ hochfeine Sorten nur Fr. 9.80  
und Fr. 11.70. H 545 Q  
**Gratisprämie**  
kostbare grosse Meerschaum-Tabak-  
pfeife in elegant. Sammet-Etui. 46  
**J. Winiger, Boswyl** (Aarg.).



26 W. Künast, Berlin W. 64  
Geg. 1866. Unterr den Linden 15.

Electr. glüh. Nase, Auge, Ohr, für Vergn.-  
Abende, Jagd-, Velo-Lampen. Preis 30 Pfl.  
Försterling, Berlin-Friedenau.

## Der allein ächte Schweizerbitter!

Vor oder nach  
den Mahlzei-  
ten, pur oder  
mit Wasser  
genossen, dem  
Magen sehr  
zuträglich.

35-jähriger  
Erfolg.

53  
Medaillen & Diplome



Während des  
Winters ist  
der ächte

Dennler-Bitter

als „Grog“  
sehr zu  
empfehlen.

Feinster  
Tafelbitter

Bureau Bundesrathshaus, Bern

18. Vorzug Quantität

à 3, 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend  
(auch werden halbe Dutzend abge-  
geben). Preis-Courant wird gegen  
10 Cts.-Briefmarke verschlossen zu-  
geschickt.

16-52

**Emil Bücheli**, Coiffeur,  
Chur.



## Ausgezeichnete Rahm-Käschen Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück  
à 16 Cts., franko Haus.

### Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni,  
Risotto etc.  
am Stück und geraspelt  
in Paketen à 55 und 100 Cts.  
empfiehlt 27-10

**Dr. N. Gerber's Molkerei,**  
Zürich-Aussensihl.

## ◎ Haar- und Bartwuchs-Pomade. ◎

Ünbertroffen zur Beförderung eines kräftigen Bart-  
wuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute.  
Auf dem Kopfe angewandt, stärkt sie den Haarbedeck-  
und befördert das Wachsthum der Kopfhaare. Unschädlich  
und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes Bart-  
wuchs-Mittel. Nicht zu verwechseln mit anderen  
wirkungsl. Fabrik. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.



## Haarkräusel-Essenz.

Durch Anwendung mit der Essenz kräuseln sich  
nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche,  
natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs,  
1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

## Schuppenwasser.

Vorzüglich zur Beseitigung von Schuppen, Reissen u. Jucken auf der Kopf-  
haut, geg. Haarausfall u. Kahlkopf, kräftigt den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

**Neues, orientalisches Haarfärbemittel**

färbt Köpf- und Barthaare dauernd in schwarz, braun und blond und gibt  
ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleihaltig wie andere  
Haarfärbemittel, daher unschädlich. Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

**Schönheitswasser.**

Ein ausgezeichnetes Waschmittel für dunkle, gelbe, rauhe und rissige Haut  
für Gesicht, Hals, Arme und Hände, gibt einen weissen, frischen und zarten  
Teint, ausgezeichnet gegen Unreinheiten, Röthe und Flecken der Gesichtshaut und Nasenröhre, konservirt die Haut bis in's hohe Alter, erhält dieselbe gescheindig und schützt vor Runzelbildung. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Karrer Gallati in Glarus. 3-26  
Dépôt: Zürich, J. Alles, Coiff., Napfgasse 8. J. Klumpp, Coiff., im „Métropol“, E. Niederer, Coiffeur, Hottingen.

## Allgemeine Schwäche. Nervenschwäche.

Herr Dr. Rosensfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend-  
welche Befreiung angewandt, habe ich Dr. Hommel's Hämatogen mit so  
gutem Erfolge gebraucht, daß nach der ersten Flasche der Appetit, welcher  
ganz darniedergelaufen war, und der Kräftezuwand sich merklich besserten. Namentlich  
hob der Kräfte den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor.  
Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, daß  
er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit entziehen müssen,  
wieder vorstellen konnte.“ 14-3

Herr Dr. Erdmann in Charlottenburg: „Von der vorzüglichsten Wirkung  
von Dr. Hommel's Hämatogen habe ich mich in meiner eigenen Familie  
überzeugt, wo durch Gebrauch von 4 Flaschen eine neurotische junge  
Dame, die ihre Ernährung durch anstrengendes Studium der Musik etc. total  
ruiniert hatte, ihren früheren Appetit und ihre frühere Frische völlig  
wieder erlangt hat.“ Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten  
auf gef. Verlangen gratis und franko. Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

**J. E. Züst, Zürich**  
Geigenmacher & Reparateur

DIPLOM 1. CL. Zürich

23

Bureau Bundesrathshaus, Bern

18. Vorzug Quantität  
à 3, 4, 5, 6 und 7 Fr. per Dutzend  
(auch werden halbe Dutzend abge-  
geben). Preis-Courant wird gegen  
10 Cts.-Briefmarke verschlossen zu-  
geschickt.

16-52

**Emil Bücheli**, Coiffeur,  
Chur.



19-22

Zu beziehen durch jede Buchhand-  
lung ist die preisgekrönte in 28. Auflage  
erschienene Schrift des Med.-Rath

Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und  
Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für  
Fr. 1.25 in Briefmarken. 34-52  
**Eduard Bendt**, Braunschweig.

## Curiositäten-Cataloge

mit 50 grossartig. neuen Mustern gegen  
Einsendung v. Fr. 2.— (Briefmarken).

**Hugo Paul**, Venedig, Italien,  
Campo della Tana 2127. 11-x



13-21

## Glühlampen- Fabrik Hard

Zürich  
versendet nur Lampen erster  
Qualität.

Preisliste zu Diensten.

## Champagne Strub.

Carte noire „doux“.  
Sportsman „demi sec“.  
Grand Crémant „doux et sec“.

Champagne suisse „dry“.  
Sparkling Swiss „Extra dry“.  
Especially made for England.

**Blankenhorn & Co.,**  
Bâle.